**PRESSEMITTEILUNG**

Pfronstetten-Aichelau, den 26.November 2026

## Der Paravan Kia PV5: Ein Elektrofahrzeug für individuelle Mobilität entsteht

*Space Drive integriert, komfortable Innenraumhöhe und vielfältige Umbauoptionen: Paravan entwickelt den vollelektrischen Kia PV5 für Selbstfahrer und Mitfahrer mit körperlichen Einschränkungen weiter. Im Fokus steht die Entwicklung der elektrisch betriebenen Unterflurrampe.*



*Der vollelektrische Kia PV5 bildet die Basis für ein neues Paravan-Umbaukonzept mit individuellen Lösungen für Selbstfahrer und Mitfahrer im Rollstuhl. Foto: Paravan*

Mit dem Kia PV5 entwickelt Paravan eine neue vollelektrische Fahrzeuglösung für Menschen, die direkt im Rollstuhl Auto fahren möchten – in einer Fahrzeugklasse, die bei individuellen Umbauten bislang vor allem von Verbrennerfahrzeugen geprägt ist. Bisher konzentrierten sich elektrische Umbauten vor allem auf Pkw-Lösungen, bei denen Fahrer vom Rollstuhl auf den Fahrersitz umsetzen können. Der Kia PV5 eröffnet nun neue Möglichkeiten für umfassende Selbstfahrerlösungen und individuell angepasste Fahrzeuge für Mitfahrer im Rollstuhl.

Nach dem Ausbau der Innenverkleidungen und der Sitze zeigte sich, dass die Fahrzeugplattform mehr Potenzial bietet als zunächst erwartet. Die großzügige Innenraumhöhe und Durchfahrtsbreite schaffen gute Voraussetzungen für individuelle Umbauten, ohne dass eine aufwendige Bodentieferlegung oder zusätzliche Dachaufbauten erforderlich sind. Ein verstärkter Fahrzeugboden soll künftig die Grundlage für die unterschiedlichen Umbauvarianten bilden. Seine Konstruktion ist abgeschlossen, die Montage erfolgt nach der Integration des Einstiegssystems.

### Space Drive integriert und getestet

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt ist bereits abgeschlossen: Das digitale Fahr- und Lenksystem Space Drive wurde in den Kia PV5 integriert. Die Primärfunktionen Gas, Bremse und Lenkung sind angebunden und getestet. Je nach individuellen Anforderungen können unterschiedliche Eingabegeräte wie Joystick, Minilenkrad oder Gas-Bremsschieber eingesetzt werden.

Eine besondere Herausforderung war die Anbindung der sogenannten Sekundärfunktionen. In modernen Fahrzeugen sichern Fahrzeughersteller ihre Elektronik zunehmend gegen externe Eingriffe ab. Das erschwert die Integration zusätzlicher Bediensysteme, wie sie für individuelle Fahrzeugumbauten benötigt werden. Auch diese Hürde hat das Entwicklungsteam genommen. „Alle wichtigen Funktionen wie Starten, Gangwahl, Blinker, Fensterheber konnten wir anbinden, so dass die Funktionen über unser System angesteuert werden können“, erklärt Swen Lang, Softwareentwickler bei Paravan, der selbst im Rollstuhl sitzt. Damit können auch die

Sekundärfunktionen des Kia PV5 über das Touch-System, die Sprachsteuerung oder über die NX NextHMI App bedient werden. Die Anbindung ist realisiert und erfolgreich getestet.

Die technische Integration schafft damit die Grundlage für unterschiedliche Fahrerplatzkonzepte. Für das direkte Fahren im Rollstuhl ist beispielsweise der Paravan PR 50 vorgesehen. Dessen Kombination mit der Paravan Dockingstation und der verstärkten Bodenplatte ist für den Kia PV5 bereits konzeptionell festgelegt. Auch die Integration anderer Elektrorollstühle mit geeigneten Sicherungssystemen und individuell angepasster Rückenstütze ist vorgesehen. Für Menschen, die vom Rollstuhl auf den Originalfahrersitz wechseln, ist alternativ der Einsatz der Paravan Transferkonsole vorgesehen.

## Die nächste Herausforderung: der Weg ins Fahrzeug

Während die elektronische Integration bereits weit fortgeschritten ist, konzentriert sich die Entwicklung jetzt auf den barrierefreien Einstieg. Geplant ist eine elektrisch betriebene Unterflurrampe an der seitlichen Schiebetür. Erste mechanische Tests laufen, die Elektrifizierung und Automatisierung sollen im nächsten Entwicklungsschritt folgen. „Wir arbeiten aktuell noch an der Umsetzung, der Plan ist klar: eine elektrisch betriebene Unterflurrampe“, sagt Alexander Kohler, Konstrukteur bei Paravan.

Seitliche Rampenlösungen setzt Paravan bereits seit den ersten Fahrzeugumbauten ein. Bereits beim Chrysler Voyager, dem ersten rollstuhlgerechten Fahrzeugumbau des Unternehmens, und später beim Kia Carnival setzte Paravan auf eine seitliche Rampenlösung. Bei neueren Fahrzeugplattformen kamen zunehmend Kassettenlifte zum Einsatz. Mit dem Kia PV5 soll nun die von vielen Kunden geschätzte und nachgefragte Unterflurrampe zurückkehren. Entscheidend ist dabei die selbstständige Nutzung ohne fremde Hilfe: Die Rampe soll sich von außen per Fernbedienung oder App und vom Fahrzeuginnenraum aus über Paravan Touch bedienen lassen.

## Ausblick: vom Entwicklungsträger zur individuellen Mobilitätslösung

Mit dem Paravan Kia PV5 soll künftig ein weiteres vollelektrisches Basisfahrzeug für individuelle Mobilitätslösungen zur Verfügung stehen – vom angepassten Fahrerplatz mit klassischen Fahrhilfen bis zum komplexen Selbstfahrerumbau mit Space Drive. Mit der konstruktiven Integration und Automatisierung der Unterflurrampe steht nun der nächste entscheidende Entwicklungsschritt an. Anschließend folgen die Montage des vorbereiteten Fahrzeugbodens und der weitere Innenausbau.



*Der Kia PV5 in der Werkstatt: Auf Basis des vollelektrischen Fahrzeugs entwickelt Paravan ein neues Umbaukonzept für individuelle Mobilitätslösungen für Selbst- und Mitfahrer. Foto: Paravan*

**PRESSEMITTEILUNG**



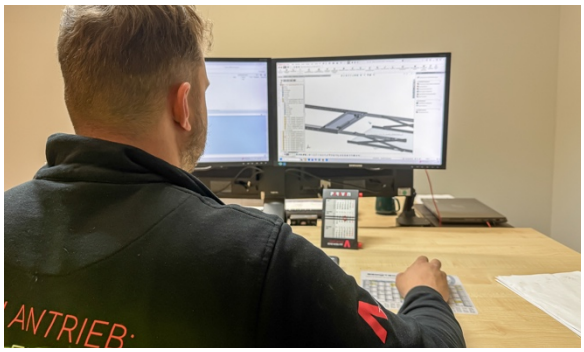
*Softwareentwickler Swen Lang erklärt Mobilitätslotsin Melli, wie Space Drive und die Fahrzeugfunktionen im Kia PV5 zusammenspielen. Foto: Paravan*
*Zum Video: Das Gehirn des Kia PV5: Space Drive im Einsatz*



*Blick ins Cockpit des Kia PV5: Space Drive ist integriert. Die Anbindung primärer und sekundärer Fahrzeugfunktionen ist bereits realisiert und getestet. Foto: Paravan*



*Individuelle Fahrzeugsteuerung: Der Joystick ermöglicht die Bedienung von Gas, Bremse und Lenkung über Space Drive. Die Anbindung im Kia PV5 ist bereits getestet. Foto: Paravan*



*Konstruktion der Unterflurrampe: Paravan arbeitet an einer elektrisch betriebenen Einstiegslösung, die Selbstfahrern im Rollstuhl den Zugang ohne fremde Hilfe ermöglichen soll. Foto: Paravan*

**Kontakt:**
Anke Leuschke, Pressesprecherin, Paravan GmbH,
Tel.: +49 7388/ 99 95 81, E-Mail: anke.leuschke@paravan.de

**Über die PARAVAN GmbH**
Die PARAVAN GmbH mit Sitz in Pfronstetten-Aichelau (Baden-Württemberg) ist Weltmarktführer für hoch individuelle behindertengerechte Fahrzeuglösungen. Rund 180 Mitarbeiter entwickeln und produzieren am Hauptstandort sowie in der Niederlassung Heidelberg innovative Mobilitätslösungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen – von

## PRESSEMITTEILUNG

Fahrzeugumbauten über Elektrorollstühle bis hin zur spezialisierten Fahrausbildung. Mit dem „Alles-aus-einer-Hand“-Konzept begleitet PARAVAN seine Kunden von der Beratung über den Fahrzeugumbau bis zur Fahrausbildung. Technologisches Herzstück ist Space Drive, ein digitales Drive-by-Wire-Fahr- und Lenksystem, das als weltweit erstes seiner Art über eine Straßenzulassung verfügt. Die Technologie ermöglicht selbst schwerstbehinderten Menschen, ein Fahrzeug eigenständig zu steuern. In über 25 Jahren Praxiseinsatz und mehr als zwei Milliarden gefahrenen Straßenkilometern hat sich Space Drive weltweit bewährt. Neben der Behindertenmobilität nutzen zahlreiche Industriepartner das System als Technologieplattform für Entwicklungen im Bereich autonomes Fahren. www.paravan.de